

PRESSEAUSSENDUNG

SCHWIMMEN: FEHLEINSCHÄTZUNG DER ELTERN BIRGT GROSSE GEFAHR

Neueste Zahlen von Sichereres Vorarlberg zeigen, dass die subjektive Einschätzung von Eltern bezüglich der Schwimmkompetenzen ihrer Kinder stark vom tatsächlichen Können abweicht. Die Organisation für Unfallprävention appelliert deshalb an die Erziehungsberechtigten, die Aufsichtspflicht uneingeschränkt wahrzunehmen, um Ertrinkungsunfälle zu vermeiden.

Seit 2018 bietet Sichereres Vorarlberg ein Wasser-Sicherheitsprogramm für Volksschulen an. Der sogenannte WASSER-SICHERHEITS-CHECK ist die Minimalanforderung im Bereich Schwimmen und soll 7- bis 9-jährigen Kindern Selbstrettungskompetenzen vermitteln, um in unvorhergesehenen Fällen richtig zu reagieren und sich selbst sicher an Land oder an den Beckenrand bringen zu können.

Subjektive Einschätzung weit entfernt vom tatsächlichen Können

Im Vorfeld des Wasser-Sicherheitsprogrammes wurden **die Eltern von rund 2.800 Kindern um eine Einschätzung der Schwimmkompetenzen ihres Nachwuchses gebeten**. Bei der nachfolgenden Überprüfung der Kompetenzen durch die Schwimmtrainer:innen, zeigten sich große Defizite zwischen der subjektiven Einschätzung und dem tatsächlichen Können der Kinder.

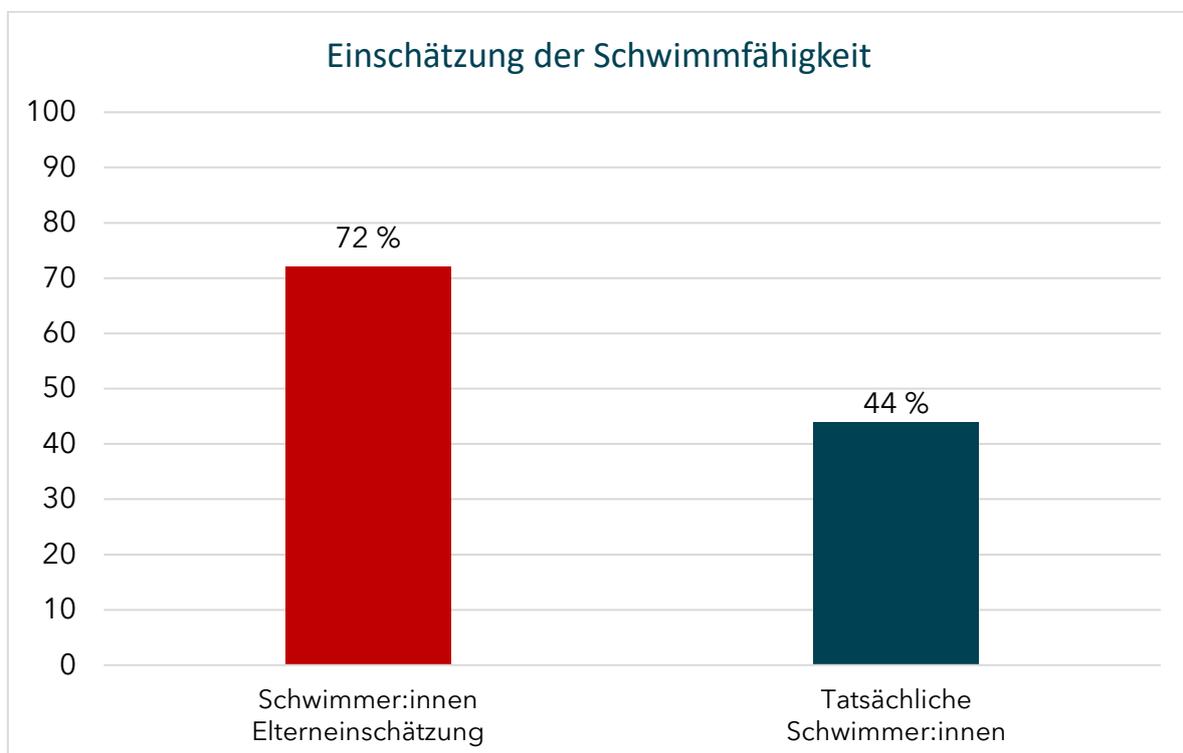


Abbildung 1: Einschätzung der Eltern zum Schwimmkönnen ihrer Kinder im Vergleich zur realen Überprüfung.

Wie in der Abbildung ersichtlich, stuften rund **72 Prozent der Eltern (2.016 Kinder) ihren Nachwuchs im Alter zwischen sieben und neun Jahren als Schwimmer:in ein. Tatsächlich** ergab die Überprüfung durch die Trainer:innen, dass **weniger als die Hälfte (rund 44 Prozent) aller 2.800 Kinder über ausreichende Schwimmkompetenzen verfügen.** „Die Zahlen geben Anlass zur Besorgnis. Wir appellieren an die Eltern, sich nicht in falscher Sicherheit zu wiegen und die Kinder nie unbeaufsichtigt im Wasser zu lassen,“ betont Mario Amann, Geschäftsführer von Sichereres Vorarlberg. „Ertrinken passiert lautlos und vielfach unbemerkt, obwohl sich viele Personen im Wasser aufhalten, oft auch weil Eltern abgelenkt sind,“ so Amann weiter.

Dennoch gibt es eine positive Nachricht zu vermelden: Mit konsequenter Übung schafften rund 78 Prozent aller 2.800 teilnehmenden Kinder einen positiven Abschluss des WASSER-SICHERHEITS-CHECKS und erwerben somit Selbstrettungskompetenzen für unerwartete Situationen im kühlen Nass.

Freundliche Grüße
Mario Amann
SICHERES VORARLBERG

Datum	16.07.2024
Inhalt	286 Wörter 2261 Zeichen
Quelle*	Sicheres Vorarlberg, Auswertung WASSER-SICHERHEITS-CHECK, 2021-2024
Beilagen	2 Fotos, 1 Infografik: Nutzung honorarfrei zur redaktionellen Berichterstattung über Sichereres Vorarlberg. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.
Infografik	Einschätzung der Eltern zum Schwimmkönnen ihrer Kinder im Vergleich zur realen Überprüfung ©Sicheres Vorarlberg
Bild 01	Kinder üben Selbstrettungskompetenzen ©Sicheres Vorarlberg - A. Serra
Bild 02	Rolle ins Wasser ©Sicheres Vorarlberg - A. Serra